

# Lodzzer Tageblatt

**Abonnements:**

in Lodz: Rs. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung,  
 pr. Post:  
 Inland Rs. 2.40, Ausland Rs. 3.50 vierteljährlich incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopfen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

**Redaktion und Expedition:**

Dzielnas (Bahn-) Straße Nr. 13.  
 Telephon Nr. 362.

**Insertionsgebühren:**

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inseratentheile 6 Kop.  
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeilen.  
 Sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

## Fabrik chemischer und technischer Producte

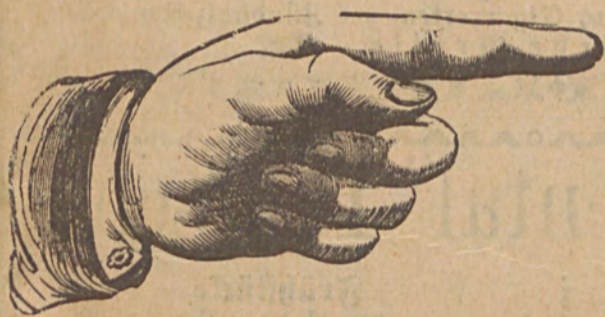
— o — sowie o —

➔ **Droguen-Handlung** ➔

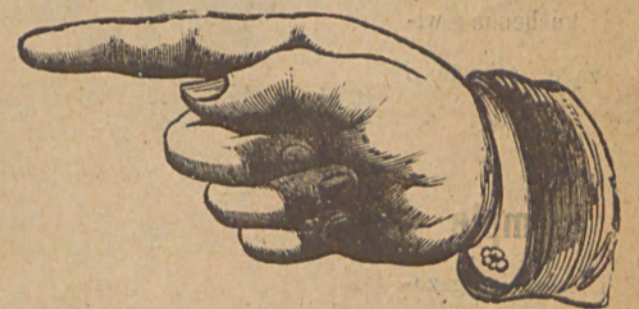
### LUDWIK SPIESS & SYN, WARSCHAU,

— • bestehend seit 1844, • —

eröffnete mit dem 1. März a. c. eine



### FILIALE IN LODZ,



Petrikauer-Strasse Nr. 11, Scheibler's Neubau,

empfiehlt aller Art

➔ **chemische, technische und pharmaceutische Producte** ➔

bester Qualität.

Hochelegant!

Manufacture de Coffres-Forts Incombustibles

Hochelegant!

# G. & H. Bauche, Reims, Marne

24<sup>1/2</sup> Medailles d'Or et 7 Diplômes d'Honneur  
empfehl

## Feuersichere Bücher- und Geldschränke

und prachtvolle Schmuck- und Geldschränke in Möbelform für Privat-Wohnungen  
Hochelegante Ausführung! Billige Preise! Unbegrenzte Sicherheit!  
Stets auf Lager in Lodz und Warschau

bei dem General-Vertreter **M. Zbijewski**, Lodz, Dzielna 28; Warschau, Chmielna 10.

Ia. Referenzen: Ausländische, wie auch Inländische und zwar:  
Azow-Don Bank in Minsk; St. Petersburger Handelsbank in St. Petersburg; Credit Lyonnais in Moskau; Briggs Post & Cie. Markt bei Warschau. Für Bankhäuser specielle Offerten zu Diensten  
Ia. Referenzen Ia.

Besteht seit 1825.



Besteht seit 1825.

## Simon & Stecki, Warschau,

Krakauer-Vorstadt Nr. 38, Filiale Marszałkowska 96.  
Hoflieferanten des Allerhöchsten Hofes.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Weine, insbesondere alte Bestände von

### gezehrten und fetten Ungarweinen.

Preislisten stehen auf Wunsch gratis und franco zur Verfügung.


## Paradies. Täglich Concert

der Original Wiener Damen-Kapelle  
Führer: Kapellmeister Cernoch.  
Anfang 7 Uhr. Ende 12 Uhr

Ruf's Grand Hotel de Russie  
(„Rossija“) in Charkow. Haus ersten Ranges. Lift. Vortheilhafte Bedingungen für Geschäftsreisende.

KOSZULKA ŻAROWO-GAZOWA

PALNIK Z KOSZULKĄ I CYLINDREM.

85 k.  rs. 3.50.

**Zyrandole,**  
kandelabry, świeczniki, lichtarze, garnit. biurkowe, zapalniczki, popielnice i t. p.

**Lampy**  
salonowe, gabine-  
towe, buduarowe  
i kuchenne wi-  
szące, ścienne i  
stołowe.

**Ample**  
i latarnie gazo-  
zarowe.



**J. Serkowski. ŁÓDŹ.**  
Nowy Rynek 2.

Filja Warszawskiej fabryki lamp i bronzów.

**Fantazyjne  
wyroby**

bronzowe i platerowane

**Kuchnie,**  
kucharki i piece gazowe.

**Noże,**  
łyżki i widelce srebrzone na białym metalu patent Nr. 16118.

### Wichtig für Damen!

Als erster Lehrer der Zuschneidekunst und nach Beendigung der Praxis in den Hauptstädten von Europa von Fachmännern als Spezialist in der Zuschneidekunst erklärt, habe ich hierorts an der Petrikauerstr. Nr. 18 eine **Bulshneideschule und Damen-Mantel-Magazin** eröffnet. Garberoben werden nach der neuesten Mode, sowie alle Kürschnerarbeiten correct und zu billigen Preisen angefertigt.

Die Ertheilung des Unterrichts im Zuschneiden von Damen-Garberoben ertheilt Unterzeichneter nach dem Centimetermaß, ohne jegliche andere Messungen in sehr praktischer und hier bisher unbekannter Art. Personen, welche den Kursus zu beenden wünschen, können gleich von jedem genährten Material auf jede Figur zuschneiden, ohne jedwede Vorbereitung. Schülerinnen und Personen, welche sich über den Tag beschäftigen, kann der Unterricht im Zuschneiden in den Abendstunden ertheilt werden. Der Preis für den ganzen Kursus der Zuschneidelehre ist sehr mäßig auch kann derselbe in **Ratenabzahlungen** erfolgen.

### Neuheit!

Der Unterricht des Zuschneidens der Damen-Garberoben wird auch mittels der Bristol-Form ertheilt, welcher sehr leicht und praktisch ist. Nach kurzer Zeit erlernt man das Zuschneiden von Kleider, Jaquets, Holenden, Pellicer, Princessen, Blousen, Kragen jeder Façon etc. etc.

Für den Unterricht des Zuschneidens mittels der Bristol-Form zahlt man nur den dritten Theil des vollständigen Kursus. Und Personen, welche den ganzen Kursus erlernen, erhalten die Bristol-Form unentgeltlich.

Kasimir Lewański.

## A. KANTOR,

Lodz, Petrikauer-Strasse.

Magazin von Brillanten, Gold- und Silberwaaren

sowie von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren. Reichhaltige Auswahl von Brillanten, Perlen und farbigen Edelsteinen ohne Einfassung; Größte Auswahl von Bracelets, Broschen und Ohrringen mit Brillanten, Perlen u. s. w. Goldene Schmucksachen, Cigarren-, Cigarretten- und Bündelholz-Stuis.

Reelle, feste Preise.

## Hotel „Continental“-Pintscher

Moskau, Theaterplatz,  
Haus Schurawlew.



Hotel ersten Ranges gegenüber dem großen und neuen Regierungs-Theater. Electriche Beleuchtung, Aufzug nach allen Etagen, Telefon, Wannenbäder, Besekalle mit russischen und ausländischen Zeitschriften, Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Zimmer von 1 Rbl. 50 bis 15 Rbl. pro Tag.

Grosses französisches Restaurant.

### Frühstücke

von 11 bis 2 Uhr.  
2 Gänge und Kaffee 75 Kop.

### Mittagessen

von 2 bis 8 Uhr Abends  
zu 1 und 2 Rbl.

### Abendbrod

à la carte.

Bier vom Fass aus der Esthischen Brauerei in Riga.

### Separate Cabinets.

Anträge werden übernommen: Für Bälle, Hochzeiten und Gesellschaftsmahle in den Restaurationsräumen, in Privathäusern und auf der Provinz zu ganz mäßigen Preisen.

Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.

## Zahnarzt B. Klinkovsteyn,

Sprechstunden von 9-1 und von 3-6 Uhr.  
Petrikauerstr. 50.  
Im Hause wo die Papierhandlung v. S. S. Petrikauer.

Die Kanzlei  
des vereideten Rechtsanwaltes  
von **Henryk Elzenberg**  
Poludniowastrasse Nr. 28, Haus Reichert  
übernimmt ohne Vorauszahlung

Das Incoffo allerlei Guthaben  
besorgt auch das Eintreiben von Beträgen auf Grund gerichtlicher Executionsbefehle (Wyrot's) in allen Plätzen Rußlands

Zur rothen 3

Am billigsten kauft man  
Teppiche, Läufer, Gardinen, Möbelstoffe, Bett- und Tischdecken, abgepaßte Portièren  
in verschiedenen Qualitäten und großer Musterauswahl.

## Schwarze und couleurte Kleiderstoffe

in neuen Mustern zu bekannt billigen Preisen.

Nur bei **LUDWIK KRYKUS**, Nr. 19 Petrikauerstrasse Nr. 19.

Zur rothen 3

















# Cognac National

übertrifft jede Concurrenz und ist in allen größeren Handlungen zum Preise von 1 Rbl. 50 Kop. pro Flasche zu bekommen  
Man verlange überall Cognac der Firma National, Warschau, Działa Nr. 7.

## Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Sonntag, den 8. März 1896:

### Nachmittags-Vorstellung

Anfang 3 Uhr.

Bei den für die Kindervorstellungen eingeführten, populären und halben Preisen der Plätze.

Große Novität! Größter Erfolg der Saison! Zum letzten Male:

### Der höchste Trumpf.

Große Schwank-Novität in 3 Akten von Carl Laufs und W. Jakoby. Die Hauptrollen sind sämtlich mit den ersten Mitglidern besetzt.

### Abendvorstellung

Beginn präcise 8 Uhr.

Große Novität! In neuer Ausstattung an Decorationen, Costümen und Requisiten. Zum 1. Male:

### Die verkaufte Braut.

Große komische Oper mit charakteristischen Sätzen in 3 Akten von Friedrich Smetana.

Hauptpartien: Marie Hartmann-Chalupsky, Alie. Deplaque, Antoinette Siffert, Franz Bartowsky, Ferdinand Wachtel, Albin Günther, Felix Siegemann, Carl Starke, Hermann Melzer-Burg etc.

Morgen, Montag, den 9. März 1896:

### Volksthümliche Vorstellung

zu populären und halben Preisen der Plätze (kleine Preise). Repertoirestück des Königl. Schauspielhauses in Berlin.

In historischer Ausstattung. Zum 3. und letzten Male:

### Wie die Alten jungen.

Digital-Ausstellung in 4 Akten von Karl Nimmann.

Hauptrollen: Olga von Willrogen, Aurore Wandersbold, Marie Mäder, Dora Reichenfels, Adolf Riefel, Max Christoph, Walter Thomas, Felix Stegemann, Hermann Melzer-Burg, Felix Löwe, Eugen Dumont, Emil Vogelreuter etc.

Dienstag, den 10. März 1896:

### Benefiz für Herrn CARL STARKA.

Zum 2. Male:

### Die verkaufte Braut.

Große komische Oper in 3 Akten von Friedrich Smetana.

In Vorbereitung:

Oedipus in der Unterwelt, Bajantafena, Julius Cäsar, Vogelhändler, Die Grille, Ninoletto, Der Beilchenstesser, König Richard III.  
Die Direction.



## Nur 10 Kop.

### Entree! Ins Museum

Ecke der Dzielna- u. Nikolajewskaja-Straße.

Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Das Museum bleibt nur noch bis 3. 10. (22.) März in Lodz.

Entree in der Annahme 10 Kop. retro. Freitags für Damen Erwachsene, ebenso Kinder zahlen 10 Kop.

Das Holzgebäude wird verkauft  
Karl Stephan

## STOTTERN

und andere Sprachleiden heilt schnell u. gründlich C. Denhardt's Anstalt Dresden-Blasewitz. Aelteste, durch S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnete Anstalt Deutschlands. Prospecto gratis und franco.

### Engros-Verkauf von

### seidenen Plüsch u. Sammeten

der Gesellschaft der Bialystoker Manufactur und F. Eugen Becker & Co. vom Lager und auf Bestellung befindet sich bei

Adolf Richter, Przejazdstraße Nr. 4 neu.

## Herzenberg & Rappeport

Niederlage en-gros & en-detail.

Täglich Eingang von

# NEUHEITEN

in

# WOLLEN- u. SEIDENSTOFFEN

für die Frühjahrs-Saison.

## Vorschuss-Casse Lodzer Industrieller.

Freitag, den 1. (13.) März a. e., 5 1/2 Uhr Abends:

# Repräsentanten- Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung des Rechenschaftsberichtes pro 1895.
- 2) Feststellung der Dividende.
- 3) Bestimmung von Beamtengehältern.

Die Herren Repräsentanten werden um möglichst zahlreiches und pünktliches Erscheinen höflich ersucht.

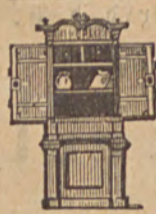
Folgen stets neue Sendungen in den neuesten Dessins.

### Das Tapeten-Geschäft von

## Adolf Butschkat

befindet sich Ecke Długa- und Andrzejastraße Nr. 87, im eigenen Hause.

Musterbücher werden auf Wunsch ins Haus gesandt.



### Mechanische Schlosserei und Fabrik feuerfester Cassen

Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 44, existirt seit dem Jahre 1877. Die erste Fabrik im Inlande, die sich den neuen u. praktischen Erzeugnissen widmet. Empfangen werden: starke Eisen- u. Stahlcassens, deren äußere Wände von starkem glasartigem Stahlblech angefertigt sind, die keine Feile noch Bohrer angreifen, daher jedem Einbruch-Versuch Widerstand leisten u. deshalb auch die größte Sicherheit vor Feuer bieten. Außerdem erzeuge ich auch geschweißte

Cassen, die den ausländischen nicht nachstehen. Sämtlich in das Fach schlagende Arbeiten werden mit der größten Pünktlichkeit unter meiner persönlichen Leitung zu möglichst niedrigen Preisen ausgeführt. (50-38)

Für ein technisches Geschäft wird per 1. April a. e.

## ein tüchtiger Stadtreisender

(Christ), der mit den hiesigen Verhältnissen gut vertraut und in der Branche erfahren, gesucht. Offerten mit Angabe von Referenzen sub C. W. an die Expedition dieser Blätter.

## Ein tüchtiger Detail-Verkäufer

(mosaischer Confession), welcher der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, mit Kenntnissen der Tuch- oder Manufactur-Branche, wird per sofort, spätestens aber per 1. August a. e. zu engagieren gesucht.

Offerten sind in der Buchhandlung von L. Zoner sub „Verkäufer“ niederzulegen.

## Die Direction des Credit- Vereins der Stadt Lodz

bringt gemäß § 22 des Vereinsstatuts hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass auf folgende Immobilien Anleihen verlangt wurden:

- 1) unter No. 787 ww, an der Louisenstraße gelegene, der Emilie Rechten gebörige Immobilium, ursprüngliche Anleihe No. 5,500;
- 2) unter No. 542, an der Petrikauer-Straße gelegene, den Eheleuten Michael und Jente Goebin gehörige Immobilium, ursprüngliche Anleihe No. 15,000

Alle Einwendungen gegen Ertheilung der verlangten Anleihen wollen die Vereinsmitglieder im Laufe von 14 Tagen vom Tage der gedruckten Bekanntmachung vorlegen.

Lodz, den 24. Febr. (7. März) 1896.  
Für den Präsidenten: Director: R. Finster.  
Bureau-Director: A. Rosicki.

## MYDLO TATRZANSKIE

W 4-ech pięknych zapachach  
FIJOLEK, RÓŻA, KONWALIA I BUKIET TATRA  
spoyalność  
WARSZAWSKIEGO LABORATORIUM CHEMICZNEGO

ceną kop. 15  
W najwyższym gatunku 25 k. i 45 kop.

Dość można we wszystkich pierwszorzędnych maszynach perfumeryj i skł. Mat. Apt.

## Ein erfahrener Lehrer, Alfodemiker.

ertheilt gründlichen Unterricht in der russischen, französischen und deutschen Sprache nach einer leicht fasslichen Methode.

Offerten sub. E. B. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Wohnungen,

bestehend aus 2 und 3 Zimmern nebst Küche, belegen an der Wladyzyslawstraße Nr. 85, Ecke der Przejazdstraße. Zu erfragen Przejazdstraße Nr. 11.

Cognac und feine Liqueure

„IMPÉRIAL“

sind besser u. hygienischer als die ausländischen, weil sie einzig aus Wein hergestellt werden. billiger weil sie keinen Zoll zahlen. — Verkauf in allen besseren Restaurants, Wein- und Delikatessen-Handlungen. — Man verlange überall die Firma „Imperial“, Warschau.

Sachsenburger Actien-Maschinenfabrik u. Eisengiesserei in Sachsenburg-Heldrungen

Erwarb die Alleinfabrikation u. baut als ausschliessliche Specialität



Böttger's Petroleum-Motoren BOTTGER'S PETROLEUM-LOCOMOBILEN, D. R. G. M. № 18745-18747

u. Scheibenschrotmühlen

in anerkannt bester vorzüglichster Construction.

Kataloge, Anschläge kostenlos

durch Adolf Waldhauser Lodz, Główna-Strasse Nr. 43.

Zeugnisse:

Mit dem im Juni vorigen Jahres von Ihnen bezogenen Petroleum-Motor von 3 HP. bin ich vollständig zufriedengestellt und kann diese Motore nur bestens empfehlen. Lodz, den 17. Februar 1896.

gez. Rudolf Scholtz, Maschinenfabrik, St. Annen-Strasse Nr. 835a, eigenes Haus

Bestätige Ihnen hiermit gern, dass ich mit dem von Ihnen bezogenen Petroleum-Motor von 2 HP. sehr zufrieden bin

Der Motor arbeitet recht gut und treibt bei mir 2 Drehbänke, 2 Bohrmaschinen, 1 Schmiegelschleife, 1 Ventilator, 1 Schleifstein und eine Hobelmaschine, dabei ist jedoch seine Kraft noch nicht ausgenützt.

Der Gang ist ruhig und regelmässig, sowie auch Petroleum und Schmieröl-Verbrauch in Folge seiner wirklich einfachen Construction gering.

Die Maschine ist in wenigen Minuten betriebsfähig und bin ich gern bereit, Interessenten dieselbe im Betrieb zu zeigen. Lodz, den 18. Februar 1896

gez. R. Graupner, Bau- und Maschinenschlosserei, Pańska-Strasse Nr. 87 neu, eigenes Haus.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Emmerich a/R.

empfehl für Brauereien, Colonialwaren-Handlungen, Surrocat-Kaffee-Fabriken, Conditoreien etc. ihre weitberühmten



PATENT-KUGEL-BRENNER neuester Construction.

Auf zahlreichen Ausstellungen höchst prämiert, in Lodz und Umgegend massenhaft im Betrieb.

Kcatenanschlüge und Kataloge etc. durch Adolf Waldhauser, LODZ, Główna-Strasse Nr. 43.

Zu verkaufen

zu jeder Zeit ein Theil eines Edelantes zu besonders günstigen Bedingungen, mit 6-fätem Areal von 2 Hufen, zwei Obfärten, mit Baulichkeiten, zwei Wirtshäusern, in der Nähe Wasser, Heu in genügender Menge, für die dienliche besondere Wohnräume.

Näheres beim Besitzer Stanisław Kendzierakl im Dorfe Dombrowka, Gemeinde Dzierzozna bei Zgierz.

Im Paradiese

ist der Engros- und Detail-Verkauf der vorzüglichsten Biere der renommirten Dampf-Bier-Brauerei

W. KIJOK & CO. IN WARSCHAU (Actien-Gesellschaft)

eröffnet und empfiehlt die Niederlage Lager-Bier hell und dunkel, Münchener Bier dunkel, Pilsener Bier hell, Export-Bier dunkel,

sowohl in Gebinden, als auch in ganzen und halben Flaschen zu Original-Preisen. Lieferung auf Bestellung frei ins Haus.

Die Zyrardower Niederlage von Hielle & Dittrich,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 249/6,

empfehl ihre: Leinenwaaren, Strumpfwaaren, Herren- und Damen-Wäsche.

Reiche Auswahl in Möbelstoffen und Mohair-Plüschchen, Gardinen abgepasste und in Arschinen. Steppdecken seidene, wollene und baumwollene.

Detailirt Preislisten stehen zur Verfügung.

Umzüge

mit Federrollwagen und zuverlässigen Leuten übernimmt Michael Lentz, Widzewska 71, vis-à-vis Tschich's Kohlenplatz.

Geld-Schränke

(ganzert) Casseten, Copierpressen in verschiedenen Gröhen empfehl die Geldschrankfabrik von

KARL ZINKE Przegodurstraße Nr. 14.

Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche, mit Corridor und zwei Eingängen ist mit allen dazu gehörigen Räumlichkeiten per 1. Januar zu vermieten. Kamienna-Strasse Nr. 7. Näheres zu erfragen bei dem Wirt, Dzielna 34.

St. Annastraße Nr. 11. Zwei Wohnungen in der Bel-Stage, bestehend aus zwei Zimmern und Küche nebst den dazu gehörigen Räumlichkeiten, oder auch im Ganzen, wie auch eine kleine Wohnung in der 3. Stage per 1. April 1896 zu vermieten.

Wohnungen, bestehend aus 1, 2 und 3 Zimmern mit Küche sind vom 1. April a. c. zu vermieten im Hause Poleska Straße Nr. 35 (Grüner Ring). Näheres beim Hauseigentümer.

Ein Parterre-Haus, worin sich ein Laden befindet, ist im Ganzen oder auch theilweise vom 1. Juli ab Namrot-Strasse No. 4 abzugeben. Näheres bei T. Steigert, Petrikauer-Strasse No. 521.

Lipowastraße Nr. 11/47 (zwischen der Grün- und Ziegelstraße) bei Kossel, Zimmer mit Küche sowie auch einzelne Zimmer per sofort oder per 1. April zu vermieten.

Petrikauerstr. 727/165 eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, geeignet als Geschäftslokal, eventuell mit Laden, per 1. April oder 1. Juli. Dasselbe ist auch ein großer Platz 100X100 Ellen nebst zwei kleinen Wohnhäuschen zu verpachten. Näheres beim Eigentümer, Wohnung No. 1.

Widzewskastr. Nr. 122 vis-à-vis der Pusta-Str. Verschiedene Wohnungen bestehend aus 1 Zimmer und Küche bis 8 Zimmern und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten, wie Wasserleitung etc. sind zu vermieten und vom 1. Juli a. c. zu beziehen. Auf Wunsch auch Stallung und Lageräume.

Für die Krönungszeit

wird in Moskau von einer guten, deutschen Familie ein elegantes, sauber eingerichtetes, ruhiges Quartier von 6 Zimmern, B.-St., an einer Hauptstrasse unweit des Kremls gelogen, mit vollständigem Zubehör hör und Bedienung zu civilen Preisen abzugeben. Näheres zu erfragen: Lodz, bei Herrn Gottfried Steigert, Petrikauer Strasse. Adress: И. П. Леонгард, Коллежский Соборный, Москва, Маросейка, домъ церкви Успенія.

Die Tischlerei von Adam Felezyński, Warszawa, Chłobna Nr. 38, empfehl: feste Möbel gediegener Arbeit und übernimmt Bestellungen zur Ausführung. (40-33)

Verloren.

Ein Wschl No. 1577 über No. 1000 ausgestellt von Szama Rosonowicz am 11. Februar 1896 an die D. de L. Glavin, gibt vor A. Weizer an die Łódzki Handelsbank, zahlbar den 11. Juni 1896, ist verloren gegangen. In dem ich vor Ankauf desselben warne, ersuch ich gleichzeitig den ehrlichen Finder, gerannnen Betrag gegen Belohnung bei Herrn M. J. Schwarz, Dzielna-Strasse No. 29, abzugeben.

Für Farben- u. Lackfabrikanten

HOLZ-SPIRITUS 90 u. d. 95°, farblos und ist geruchlos, empfehl das Handelshaus Constantin Ermans & Co., Moskau, Zwerzkoja, Haus Millaschewski.

GARNITUR MEBLI

pluszo wy, kredens i stół machoniowy do sprzedania, urzędowej roboty. Nowy Rynek Nr. 2, m 2.

Eine Möbelgarnitur

in Nisch e-polirt, sowie ein Mahagoni-Credenzschrank und ebensolcher Tisch, guter Arbeit, sind preiswerth zu verkaufen. Neuer Ring Nr. 2, Wohnung 2. Möbel-Magazin von Jan Barszczewski, Warszawa, Zielna-Strasse Nr. 20, empfehl sein reichhaltiges Lager fertiger Möbel für Schlaf- und Speisezimmer. Bestellungen auf ganze Einrichtungen werden angenommen

Central-Hotel, Dwinsk.

Vollständig neu eingerichtet, in nächster Nähe sämtlicher Behörden u. größerer Magazine.

Zimmer von 60 Kop. an.

Omnibus zu allen Bahnzügen.

Besitzer: A. E. Oloff.

Die Möbel-Tischlerei und das Möbel-Magazin von A. Müller,

Wschodnia-Strasse No. 65, Haus Naż, empfehl ihr reich assortirt und neuerdings bedeutend vermehrt Lager von Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Buffetschränken (Kredenzen), Spiegeln in allen Gröhen, Wiener Möbeln aus verschieden Fabrikten und verschiedenen Luxus-Artikeln. Neelle Bedienung. Civile Preise.



# Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

## Ellen Greymore's Heirath.

Skizze aus dem amerikanischen high life

Ellen Greymore lag in einem Schaukelstuhl auf der weinranken Veranda ihrer Newport Cottage und wiegte ihre herrliche Gestalt, die ein Kleid von weißem Wollstoff knapp umschloß, auf und nieder, während ihre Blicke träumerisch über das bewegte Meer hin-schweiften. Von Zeit zu Zeit warf sie „Nell“, ihrem kleinen Seiden-spiß, der wenige Schritte von ihr auf einen Stuhl gesprungen war, Bonbons zu, von denen sie auch naschte.

„Tantchen,“ rief sie einer im anstoßenden Zimmer mit dem Dröhen von Blumen beschäftigten älteren Dame zu, „eben schlug es vier und Fred hat mir gestern hoch und theuer geschworen, daß er bestimmt um drei hier sein wollte. Und wir haben noch so Wich-tiges für morgen zu besprechen!“

„Du wirst Dich gewiß noch recht oft über Freds Unpünktlich-keit ärgern müssen, liebes Kind,“ erwiderte die Angeredete, während Ellen aufsprang und ungeduldig auf der Veranda auf und ab ging. „Wenn Deine lieben Eltern noch am Leben wären, so glaube ich nicht, daß sie diese Partie zugegeben hätten. Du weißt ja selbst, wie alle Welt von Deiner plötzlichen Verlobung überrascht war.“

Der hübschen, reichen und sonst so klugen Ellen hat man doch einen anderen Geschmack zugetraut! Wenn ich nur wüßte, was da-mals zwischen Dir und Mr. Trevor vorgefallen ist! Diese Brook-dales aber spielen weder eine Rolle in der Gesellschaft, noch besitzen sie nennenswerthes Vermögen. Dazu noch Freds stete Unpünktlichkeit; Du wirst Deinem Stolze noch manches Opfer bringen müssen, ehe Du Dich daran gewöhnt hast.“

„Mag sein,“ erwiderte Ellen, indem sie an die Brüstung der Veranda trat und den Fahrweg entlang spähte, welcher zwischen dem Garten und dem See-strande zur Bahnstation führte. „Jedenfalls haben wir uns gern und das, denke ich, ist für uns Beide die Haupt-sache. Außerdem ist es am Tage vor der Hochzeit wahrlich zu spät für dergleichen Betrachtungen. Endlich, endlich scheint er zu kommen,“ jubelte sie auf, „da hinten biegt ein Cab um die Ecke. Ja er ist’s!“

Schnell eilt sie, vom laut bellenden Nell gefolgt, die Stein-stufen hinab in den Garten, um ihren Verlobten am Gitterthore zu empfangen.

„Gott sei Dank, da bin ich, mein Herz!“ Und heraus aus dem Wagen springt ein junger, mit sorgfältiger Eleganz gekleideter Mann, der Ellens Hand ergreift und respectvoll an seine Lippen führt. „Verzeih, Darling, daß ich mich wieder einmal verspätet habe, Du bist mir gewiß sehr böse darüber! Aber dieses Mal kann ich bestimmt nichts dafür. Wenn es Dir recht ist, begrüße ich zu-nächst Tante Hetty, nachher können wir ungestört zusammen plau-dern und alles Nothwendige für morgen besprechen.“

„Gewiß bin ich ungeduldig geworden, lieber Fred, das kannst Du mir nicht verdenken. Versprich mir, daß es heute das allerletzte Mal gewesen ist.“

„Ja, Ellen, ich verspreche es Dir. Du wirst sehen, daß ich als glücklicher Ehemann alle meine üblen Angewohnheiten ablegen werde.“

Während dessen waren sie dem Hause zugeschritten. Auf der Veranda begrüßte Fred Brookdale Tante Hetty, die ihm mit kühler Herablassung die Hand zum Kusse reichte.

„Unverbesserlicher Fred! Du mußt . . .“

„Laß es gut sein Tantchen,“ unterbrach sie Ellen begütigend und für ihren Verlobten Partei ergreifend, „Fred weiß schon lange, daß er sich nicht allzu großer Sympathien von Deiner Seite zu er-freuen hat. Doch genug davon! Komm Fred,“ fuhr sie, sich wie-

derum in den Schaukelstuhl niederlassend, fort, „hier setz Dich auf das Tabouret und erzähle mir von Deinen Erlebnissen. Nicht wahr, Tantchen, Du bist so gut, Bill zu sagen, daß er uns den Thee bringt.“

„Gleich nach meiner Ankunft suchte ich, wie wir besprochen hatten, Mr. Bronson auf und erledigte die Geschäftsangelegenheiten so weit wie möglich. Uebrigens muß ich heute Abend deswegen noch nach Boston. Ich bleibe die Nacht da, bringe morgen die Sache zum Abschluß und bin spätestens bis ein Uhr wieder hier.“

„Läßt es sich denn nicht ein paar Tage aufschieben, Fred? er-widerte Ellen besorgt, „am Hochzeitstage solltest Du doch gar keine Gedanken für diese langweiligen Geschäfts-sachen haben. Bedenke doch, wenn Du länger in Boston aufgehalten wirst und mich hier zum Gespött aller Hochzeits-gäste auf Dich warten läßt! Ich würde umkommen vor Scham!“

Aber Darling, was denkst Du! Duale Dich nicht unnötig. Ich muß die Sache morgen zu Ende führen, damit wir unsere Flit-terwochen ungestört verbringen können.“

„Und was hast Du weiter unternommen?“

„Auf der Hochbahnstation traf ich Ed Bessley; wir früh-stückten zusammen im Hoffmann-House und fuhren nachher in seinem Dogcart in den Central-Parc.“

„Habt Ihr Bekannte getroffen?“ „Ja, aber nur wenige. Mrs. Townsend und Mary lassen Dich grüßen; sie bedauern, daß unsere Hochzeit nicht später in der Stadt ist.“

„Wann und wo hast Du dinirt.“

„Bei Delmonicos um sechs. Nathe, wen ich da getroffen! Ge-orge Trevor! Er war erst vor zwei Stunden mit der Lucania aus Liverpool angekommen und hatte gar keine Ahnung von unserer Ver-lobung, da er sich ein Jahr lang in der Welt umhergetrieben hat. Er war natürlich sehr überrascht, der gute Junge. Selbstverständlich habe ich ihn zu morgen eingeladen und das Versprechen abgenommen zu kommen. Was den nur im vorigen Jahre veranlaßt hat, so Knall und Fall nach Europa zu reisen, ohne sich von seinen nächsten Freunden zu verabschieden. Auch gestern wollte er nicht mit der Sprache heraus.“

„Es muß wohl etwas ganz Besonderes gewesen sein,“ erwiderte Ellen, nicht ohne eine leichte Verlegenheit zu verrathen, die aber ihrem Verlobten, der gerade Nell liebste, entging. „Uebrigens, wenn geht Dein Zug?“

„Um sieben Uhr.“

„Dann ist es die höchste Zeit, daß wir noch ein paar Einzel-zeiten für morgen durchsprechen. Jedenfalls will ich gleich nachher an Mr. Smith schreiben und ihn bitten, daß er sich morgen kurz vor zwei Uhr zur gesellschaftlichen Eheschließung hier einfindet.“

„Bin mit all’ Deinen Anordnungen einverstanden, Darling.“

Darauf gingen sie zusammen die Liste ihrer Gäste durch und trafen noch Vorbereitungen für den folgenden Tag. Zur Minute pünktlich meldete Bill das Diner, welches in lebhafter Unterhaltung verlief. Kurz vor sieben Uhr fuhr der Wagen vor, der Fred zur Bahnstation bringen sollte. Bis zum Gitter gab ihm Ellen das Geleit.

„Nicht wahr, Fred, Du bist spätestens ein Uhr hier! Ich weiß nicht, was ich thäte, wenn Du mich in diesem Moment auf Dich warten ließe. Das wirst Du Deiner Ellen nicht anthun!“

„Sei unbesorgt, liebes Herz, mach Dir nicht unnötig schwere Gedanken! Adieu, Ellen Darling!“ Sie nahmen von einander Ab-

schied, Fred sprang in den Wagen und war nach wenigen Augenblicken Ellens nachschauenden Blicken entschwunden.

Die Zeiger der Uhr näherten sich der zweiten Nachmittagsstunde. Im feierlichen Brautgewande, das stolze Haupt mit dem Schleier geschmückt, geht Ellen Greyamore in ihrem traulichen Boudoir erregt auf und nieder, während Tante Hetty in den unteren Räumen der Cottage die Vorbereitungen zum Empfange der Gäste überwacht. Ein Wagen fährt vor, Mr. Smith ist gekommen.

In ängstlicher Spannung tritt die junge Braut ans Fenster und späht nach ihrem Verlobten aus: doch einsam und verlassen liegt der sonnige Fahrweg da. Mit tiefem Seufzer sinkt Ellen auf den Sessel nieder und sieht, den schönen Kopf leicht mit der Hand stützend, thränenumflorten Blickes auf das weite Meer hinaus, dessen dumpfes Brausen deutlich zu ihr herüber tönt. — Heute war es gerade ein Jahr, daß sie an jenem köstlichen Septemberabend auf einem Spaziergange am Strande des Meeres George Trevor in übermüthiger Laune von sich gewiesen. Und als er, der seit dem ersten Tage ihrer Bekanntschaft zu stolz gewesen, sich wie die meisten Anderen vor ihren Siegeswagen zu spannen, gegangen, ohne auch nur einmal nach ihr umzuschauen, da hatte zum ersten Mal in ihrem Leben ein wildes Weh ihr Herz durchzuckt. Monate waren dahingeflossen, ohne daß von George Trevor, den sie auf Reisen in fernem Ländern wußte, irgend welche Nachrichten zu ihr gedrungen waren. Während des folgenden Winters, den sie in möglichster Zurückgezogenheit verbrachte, hatte Fred Brookdale zu dem kleinen Kreise der wenigen Bevorzugten gehört, welche von ihr empfangen zu werden pflegten. Durch sein stets fröhliches Gesplauder und munteres Wesen hatte er es verstanden, die bekümmerte Ellen zu erheitern und war in ihrem Hause ein stets gern gesehener Gast geworden, mit dem sie bald eine herzliche Freundschaft verband. Das Frühjahr kam und plötzlich hieß es zur allgemeinen Ueberraschung, die schöne, reiche Ellen Greyamore habe sich verlobt und Fred Brookdale sei derjenige, dem es gelungen, das Herz der stolzen Erbin zu gewinnen.

Die Bouleuhr auf dem Kamin schlägt zwei Uhr und läßt Ellen aus ihren Gedanken emporschrecken. Wagen auf Wagen rollt heran und das Haus füllt sich mit Gästen.

In heftiger Erregung springt die unglückliche Braut auf und durchmischt, das feine Spitzen Tuch verzweifelt in den Händen windend, das Gemach.

„Fred, Fred! warum hast Du mir das gethan!“ entringt es sich ihren Lippen, während sie gewaltsam mit den hervorbrechenden Thränen kämpft.

„Aber Kinder, wo bleibt Ihr denn?“ herein tritt im großen Erregung Tante Hetty. „Um Gottes Willen, Ellen was ist Dir? Wo ist denn Fred?“

„Noch immer nicht hier!“

„Auch keine Nachricht von ihm?“

„Nein Tanten! Aber thu mir den einzigen Gefallen und laß mich jetzt allein!“ Geh' wieder hinunter zu den Gästen.“

„Wie Du willst, mein armes Kind!“

In stummer Verzweiflung ringt die schöne und sonst stolze Ellen die Hände, während Minute auf Minute verrinnt. Pflötzlich überkommt sie eine ungeahnte Ruhe. Festen Schrittes und erhobenen Hauptes geht sie zum Schreibtisch, ergreift eine Feder, wirft schnell einige Zeilen auf das Papier und couvertirt es. Dann schellt sie nach ihrer Jofe, die sofort erscheint. „Hier Anny, sofort diesen Brief zu Mr. Trevor, erwarte ihn auf dem Corridor und führe ihn hierher.“ Einige Minuten vergehen in banger Erwartung. Dann öffnet sich die Thür und herein tritt ein schlanker, von der Sonne gebräunter Mann, der sich vor Ellen, die ihm erröthend und mit gesenktem Blick einige Schritte entgegengetreten war, tief verneigt.

„Miss Greyamore, Sie haben mich zu sich befohlen.“

„Mr. Trevor, ich wollte eine Frage an Sie richten. Denken Sie noch ebenso, wie gerade heute vor einem Jahr? Oder haben Sie die Ellen, die Ihnen damals trotz Allem von Herzen gut war, ganz und gar vergessen?“

„Nein, vergessen habe ich Sie nicht. . . Aber ich verstehe nicht, was soll die Frage?“

„George, ich frage Sie, wollen Sie für immer an die Stelle von Fred Brookdale treten, der mich heute dem Hohn und Gespött unserer Gäste preisgegeben?“

„Ellen, theure Ellen! Das Glück, das unendliche Glück! Ich vermag es nicht zu fassen!“ ruft er jubelnd, indem er die Arme ausbreitet und die schluchzende Braut umfängt.

Hand in Hand tritt das Brautpaar in den Kreis der Gäste, die staunend die veränderte Sachlage vernehmen.

Schnell vollzieht Mr. Smith die gesetzlichen Formalitäten und das Paar tritt, gefolgt von den Gästen, vor den Altar, um den Bund für das Leben zu schließen. Kaum ist das Amen des Gei-

stlichen verhallt, da rollt im scharfen Trabe ein Wagen auf die Rampe. In fliegender Hast stürzt Fred Brookdale die Stufen hinan. . . zu spät!

L. v. Kropff.

### Kleine Chronik.

— Aus Paris schreibt man: „Um die „Erbchaft“ des kürzlich verstorbenen Verlaine ist ein Streit ausgebrochen, der, obwohl die Hinterlassenschaft äußerst geringfügig ist, doch das Einschreiten der Gerichtsbehörde nothwendig gemacht hat. Der Verleger des Dichters, Vanier, den der Sohn des Verstorbenen, Georges, mit der Wahrung seiner Rechte betraut hatte, verlangte von Fräulein Kranz, in deren Behausung Verlaine seine letzten Tage verlebte hatte, die Herausgabe der literarischen Hinterlassenschaft, in die aber nur gegen Zahlung einer Entschädigungssumme gewilligt wurde. Das Gericht ließ indeß Siegel anlegen und wird die Rechte Georges Verlaines amtlich wahrnehmen. Unter den in der Wohnung des Dichters bewahrten Papieren befindet sich eine große Anzahl von Gedichten, Notizen und der erste Act eines Dramas in Versen, betitelt: „Vive le roy.“ Versiegelt wurde auch der mehr als armjelige Besitz des Dichters: mehrere Tabakpfeifen, zwei Nasentücher, ein Paar Stiefel, eine Mütze, ein Hut. Mehr hatte er nicht. Die nach seinem Tode von Fräulein Kranz ausgefolgten kleinen Andenken werden zurückerstattet, und gleichfalls unter gerichtliche Obhut gestellt werden. Die alleinige Verfügung hat Georges Verlaine, der augenblicklich in Lille als Trainsofodant dient.“

— Aus Budapest meldet man: „In der hiesigen Gesellschaft erregt die Entdeckung das größte Aufsehen, daß bei einer hier domicilirenden gräflichen Familie ein Galeerenclavé als Erzieher angestellt war. Diese Familie, die in Oesterreich und in Ungarn begütert ist — die Gräfin ist eine geborne Gräfin Wendheim — hatte vor einiger Zeit für ihre zwei Knaben einen französischen Abbé gesucht und setzt sich zu diesem Behufe mit einem pariser Erziehungsinstitut in Verbindung. Eines Tages nun stellte sich im Hause des Grafen ein Abbé mit ausgezeichneten Zeugnissen und Empfehlungsschreiben ein. Der Abbé wurde mit größter Auszeichnung aufgenommen und auch weiterhin mit großer Achtung behandelt, trotzdem er gewisse Lücken in seiner Bildung verrieth und besonders das Lateinische sehr fremdartig aussprach — was man eben dem Franzosen zu Gut hielt. Vor Kurzem wollte nun die gräfliche Familie mit den beiden Knaben nach Abbazia und von dort aus nach kurzem Aufenthalt weiter nach der französischen Riviera reisen. Und der Abbé sollte natürlich mit. Der Erzieher suchte unter allerlei Vorwänden zu Hause zu bleiben, mußte aber doch die Reise mitmachen. Während der Reise legte der Abbé ein ganz besonderes Vernehmen an den Tag; er blieb immer im Coupee, wollte nirgends aussteigen, und als man die Grenze passirte, sah er nur hinter verhängten Fenstern. Als die Familie in Monaco anlangte, war der Abbé mit Zurücklassung seines ganzen Gepäcks verschwunden. Die Aufklärung kam, als sich die Polizei bei der gräflichen Familie erkundigte, wo der Abbé sei. Man suchte ihn nämlich schon seit Jahren, er sei gar kein Abbé, sondern ein entsprungener Galeerensträfling, ein Detective habe ihn erkannt. Man übergab nun der Polizei das Gepäck des Abbés und aus seinen Papieren erhellt thatsächlich, daß der Abbé ein zu mehreren Jahren Zwangsarbeit verurtheilter Galeerensträfling ist, der aus Cannes nach Paris geflüchtet war und wahrscheinlich einen echten Abbé, den das Erziehungs-Institut nach Ungarn schicken wollte, bei Seite geschafft hat und mit dessen Papieren und Empfehlungen nach Ungarn gekommen ist. Jetzt stellte sich heraus, daß der Erzieher die beiden seiner Obhut empfohlenen Knaben sehr brutal behandelt und daß sie nicht den Muth hatten über ihn Beschwerde zu führen. Die beiden Knaben, haben einmal auch bemerkt, daß der Abbé auf seinem Rücken ein Stück Leinwand trug; er sagte dies sei sein Talisman. Aber ein mal fiel der „Talisman“ herunter und die Knaben sahen die beiden Buchstaben T. F. (Travaux forces) Die Kinder wußten sich das nicht zu erklären. Außerdem erzählten die jungen Grafen, daß ihr Erzieher, der nur französisch zu sprechen vorgab, mit einem fremden Herrn in Wien ganz geläufig deutsch gesprochen habe. Es sind die energichsten Maßnahmen im Zuge, um den „Abbé“ zu ergreifen. Man vermuthet, daß die Familie des Grafen Seilern, der die ungarische Gräfin Sarolta Wendheim geheiratet hatte, gemeint ist.“